



Chronik des TSV 1894 Obervorschütz e.V.

Der offiziellen Gründung eines Turnvereins in Obervorschütz gingen wahrscheinlich schon sportliche Betätigungen junger Männer in unserem Dorf voraus, ohne das ein bestimmter Verein bestand. Im Jahre 1894, nach Aufzeichnungen und Zurückrechnungen soll es am 5. Februar gewesen sein, gründeten einige junge Männer in Obervorschütz den Freiwilligen Turnverein „Germania“. Zu den Gründern gehörten Jakob Scherp, Wilhelm Fröhlich, Cyriakus Giese, Wilhelm Schaumlöffel und Heinrich Leidheiser.

Die Anschaffung von Turngeräten war in den ersten Jahren nach der Gründung die vordringlichste Aufgabe. Aber auch Trommeln und Pfeifen für den neugegründeten Spielmannszug standen im Vordergrund. Die Bevölkerung unterstützte den Turnverein sehr. Der Ausgleich in der sportlichen Betätigung für die damalige tägliche harte Arbeit war ein großes Bedürfnis. Für die Teilnahme an den festgesetzten Turnstunden bestand Pflicht; wer der nicht nachkam und unentschuldigt fehlte, mußte 10 Pfennig Strafe zahlen.

Wichtig für den Verein in damaliger Zeit war es, eine Fahne zu besitzen. Im Jahre 1901 wurde für 280 Mark eine Fahne angeschafft und vom damaligen Vorsitzenden Konrad Heideloff geweiht. Der Vorstand des Vereins setzte sich damals mit Konrad Heideloff als Vorsitzenden, Konrad Lock als Schriftführer und Hermann Stieglitz als Turnwart zusammen. Dem Verein gehörten zu dieser Zeit 16 Mitglieder und vier Zöglinge, das waren die, die nach einer Bewährungsphase Mitglieder werden konnten, an. An dem Festzug anlässlich der Fahnenweihe nahmen Turner aus den Nachbarorten sowie der Männergesangsverein Obervorschütz teil.

Neben den sportlichen Aktivitäten wurde auch das gesellige Leben gepflegt. Unkosten für Kapellen und Eintritt waren sehr niedrig, wobei das geringe Einkommen in der damaligen Zeit berücksichtigt werden muß. Am 11. Februar 1906 meldeten sich mehrere Mitglieder beim freiwilligen Turnverein „Germania“ ab und gründeten im Hause des Hermann Stieglitz den Arbeiterturnverein „Jahn“. Zu den Gründern gehörten Hermann Stieglitz, Karl Platte, Adam Schüßler, Otto Martin, Adam Fröhlich, Hans Lock, Jakob Martin, Werner Stüssel und andere.

Bereits am 16. August wurde der Versuch unternommen, eine Verschmelzung wieder herbeizuführen. Zunächst zeigte sich die Tendenz, daß Mitglieder des Turnvereins „Germania“ zum Arbeiterturnverein „Jahn“ übertreten wollten, weil sie sich durch die Deutsche Turnerschaft nicht genügend vertreten fühlten. Ein bereits gefaßter Beschluß scheiterte dann an persönlichen Abneigungen und an Gründen, die eine erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle des Sports verhinderten. Große Sprüche wie „Keinem zum Nutz, keinem zum Trutz“ überdeckten die Enttäuschung der Mitglieder beider Vereine über die gescheiterte Zusammenarbeit.

Die Vorsitzenden, die vorwiegend die Geschicke der beiden Turnvereine leiteten, waren beim Turnverein „Germania“ Jakob Scherp, Konrad Heideloff, Cyriakus Giese und beim Arbeiterturnverein „Jahn“ Hermann Stieglitz und Martin Bauer. Die für die damalige Zeit erfolgreiche Arbeit beider Turnvereine in unserem Dorf wurde leider mit Beginn des 1. Weltkrieges 1914 unterbrochen. Nach dem Kriege nahmen die Turnvereine ihre Arbeit wieder auf. Allmählich verbreitete sich die neue Sportart Fußball, die aus England zu uns kam und bereits in den größeren Städten Einzug gehalten hatte, auch in den Dörfern. Auch in Obervorschütz versuchten einige junge Männer eine Fußballabteilung innerhalb des Arbeiterturnvereins „Jahn“ zu gründen. Anlässlich eines Turnfestes des Turnvereins „Jahn“ am 2. Juni 1920 wurde diese Absicht geäußert.

Noch im gleichen Jahre wurde die Gründung der Sparte von den Mitgliedern Heinrich Schöne, Georg Dente, Heinrich Fröhlich, Heinrich Giese und Wilhelm Ruppert vollzogen. Der Vorstand des Turnvereins und die älteren Mitglieder standen den Bestrebungen skeptisch gegenüber. Man hatte erst neue Turngeräte angeschafft und befürchtete, daß sich die Jugend nur noch für den Fußball interessieren würde. Aber die Jugend und die neue Idee setzten sich durch, und so wurde das erste Spiel am 28. Mai 1921 in Harle ausgetragen und mit 4:0 gewonnen. Aber bereits im Jahre 1923 mußte sich die Fußballsparte von dem Turnverein trennen, weil es der Deutsche Arbeitersportbund so beschlossen hatte, und gründete den selbständigen Fußballverein VfB Obervorschütz, der von Heinrich Schöne geleitet wurde. Bereits 1925 wurde der Beschluß aufgehoben, und man schloß sich wieder dem Arbeitersportverein an. Zur gleichen Zeit wurde in unserem Dorf ein reiner Fußballverein „Blau-Weiß“ ins Leben gerufen. Zu den Gründern gehörten Heinrich Kroll, Bernhard Möller, Hans Dittmar, Albert Rössele, Erich Stüssel, Martin Giese und Wilhelm Kleppe.



Im Turnen, Fußball und der Leichtathletik wurden bis 1933 beachtliche Erfolge erzielt. Ermöglicht wurde dies durch die Initiative und intensive Arbeit der Männer, die in der schweren Zeit zwischen 1919 und 1933 die Vereine leiteten. Davon können stellvertretend nur einige genannt werden.

Das waren im Arbeiterturnverein „Jahn“ Martin Bauer, Wilhelm Lange, Martin Bax, Heinrich Schöne, Karl Platte und viele andere. Im Turnverein „Germania“ war es vor allem Konrad Otto, der lange Zeit die Geschicke des Vereins leitete. Im Jahre 1926 erreichte die erste Mannschaft des Arbeiterturnvereins „Jahn“ die Kreismeisterschaft in einem Sportkreis im Fußball. Auch der Sportverein „Blau-Weiß“ errang eine Kreismeisterschaft. Diese Erfolge sind um so höher zu bewerten, da in damaliger Zeit die Sportkreise über die politischen Kreisgrenzen hinausragten. Die turnerischen Leistungen beider Vereine standen auf einer hohen Stufe und waren über die Kreisgrenzen hinaus anerkannt. Beide Vereine hatten je einen Spielmannszug. In einem Radfahrverein „Flottweg“ hatten sich Männer zusammengefunden, die Anhänger des Radsports waren.

Große Begeisterung für den Sport und ein gesunder Konkurrenzkampf unter den einzelnen Vereinen machten es möglich, daß in unserem verhältnismäßig kleinen Dorf drei bis zeitweise vier, fünf Sportvereine ihren umfangreichen Turn- und Spielbetrieb durchführten. Diese Tatsache kann nicht hoch genug bewertet werden, wenn man die damaligen schlechten verkehrstechnischen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Betracht zieht. Es stand für die Fußballmannschaften kein geeigneter Sportplatz zur Verfügung. Gespielt wurde auf Wiesen, was von den Landwirten nicht gern gesehen wurde. Deshalb zogen die Fußballmannschaften mit den Fußballtoren von einer Wiese zur anderen. Die Turner trainierten unter primitiven Bedingungen in den Sälen der Gastwirtschaften. Trotzdem wurden entsprechende Erfolge in allen Bereichen erzielt.

Wie politische Ereignisse das Leben in einem Dorf verändern können, zeigt das Jahr 1933. Dieses Jahr brachte eine Wende im Vereinsleben. Der Arbeiterturnverein „Jahn“ wurde aufgelöst. Der Sportverein „Blau-Weiß“ und der Turnverein „Germania“ bestanden zwar weiter, aber die echte sportliche Begeisterung erlahmte nach und nach. Ein Zeichen dafür, daß man sportliches Leben und Wirken nicht befehlen kann, sondern daß es aus dem Herzen der Teilnehmer kommen muß. Auch in dieser Zeit haben sich Männer um die Fortsetzung des sportlichen Lebens in unserer Gemeinde bemüht, aber das Engagement im politischen Leben stand im Vordergrund.

Erst im Jahre 1938 versuchten einige junge Bürger, den Sportbetrieb wieder zu beleben. Aber der Ausbruch des 2. Weltkrieges brachte alles sportliche Interesse zum Erliegen. Schon wenige Monate nach Kriegsende fanden sich 77 Frauen und Männer unseres Dorfes zusammen und gründeten am 13. Oktober 1945 im Vereinslokal die „Freie Sportvereinigung Obervorschütz 1945“, nachdem die Amerikaner die Erlaubnis dazu gegeben hatten. Die Gründungsmitglieder wählten als Vorsitzenden Heinrich Bax, Karl Platte und Hermann Giese. Die vorläufige Genehmigung wurde erst am 5. August 1946 dem 1. Vorsitzenden vom damaligen Kreisausschuß zugestellt.

Immer mehr junge Sportler kehrten aus dem Krieg zurück. Der Spielbetrieb wurde mit Mannschaften aus der näheren Umgebung unseres Dorfes aufgenommen. Große Schwierigkeiten waren vorhanden, um den Sportbetrieb zu organisieren. Es war kein geeignetes Sportgelände vorhanden, Bälle und Trikots waren nur schwer zu beschaffen, aber die Begeisterung für die sportliche Betätigung war groß. Die Frage nach einem geeigneten Sportgelände stand immer wieder im Vordergrund. Schon 1927 war die Frage diskutiert worden. 1946 wurde dann das alte Gelände an der Ems in der Nähe von Wahls Mühle von Mitgliedern eingeebnet und in einen zufriedenstellenden Zustand gebracht.

Der Fußballsport stand im Vordergrund, aber auch der Turnbetrieb für Männer und Frauen wurde wieder aufgenommen. Eine Frauen-Handballmannschaft wurde ebenfalls gegründet. In dieser Zeit wurde auch der kulturelle Auftrag des Sportvereins gesehen. Der Antrag auf Einrichtung einer Gesangsabteilung wurde abgelehnt, weil die Dirigentenfrage nicht gelöst werden konnte. Eine Theatergruppe begeisterte durch ihre Aufführungen die Bevölkerung unseres Dorfes und der Nachbargemeinden. Zu den Gründern des Spielmannszugs gehörten schon früher der Sportkamerad Karl Platte. Nach dem 2. Weltkrieg erreichte der Spielmannszug unter seiner Stabführung ein beachtliches Können, das weit über die Kreisgrenzen Beachtung fand.

Der Schwerpunkt im Verein verlagerte sich immer mehr auf die Sparte Fußball. Um in dieser Sparte den Leistungsanforderungen gerecht zu werden, kam es am 21. Juni 1947 zu einem Zusammenschluß mit dem Sportverein Werkel unter dem Namen „Sportvereinigung Obervorschütz-Werkel“. Diese Sportvereinigung bestand fünf Jahre und wirkte sich anregend, befruchtend und leistungssteigernd auf alle Sparten aus. Die A-Jugend und die Seniorenmannschaft wurden auf dem Kreisturn- und Sportfest am 30. Juli 1949 in Gudensberg Kreispokalsieger im Fußball.

Die sportlichen Angebote wurden verbreitet. Eine Leichtathletik- und Tischtennisabteilung sowie die Abteilung Frauenturnen wurden gegründet. Der Bau einer neuen Sportanlage wurde nach langen und schwierigen Verhandlungen genehmigt. Gemeinde, Kreis und Land unterstützten den Bau finanziell, und die Mitglieder halfen tatkräftig mit.

Am 18. und 19. Juni 1966 wurde die Anlage ihrer Bestimmung übergeben. Ein 40-jähriger Wunsch der Sportler ging in Erfüllung.



Durch den neuen Sportplatz und seine leichtathletischen Anlagen nahm die Leichtathletikabteilung in den kommenden Jahren einen ungeahnten Aufschwung. Die Abteilung stellte Kreis- Bezirks- und Landessieger. Dreimal war der Verein Landessieger im Sportabzeichenwettbewerb und jedes Jahr Sieger im Sportabzeichenwettbewerb auf kreisebene. Jedermannsport, Volkslauf und Trimm-Trab wurden in das Programm des Vereins aufgenommen.

Der Bau der Großturnhalle in Gudensberg ermöglichte, die sportlichen Angebote auch im Winter aufrechtzuerhalten. Dadurch nahm die Frauengymnastik einen Aufschwung.

Die große Tradition und die Erweiterung der Angebote bewog den Vorstand des Vereins, den Verein in „Turn- und Sportverein 1894 Obervorschütz e.V.“ umzubenennen. 1969 wurde das 75-jährige Bestehen begangen. Der umfassende Spielbetrieb besonders im Fußball erforderte auch Wettkämpfe und Training im Winter. Aus diesem Grunde wurde 1975 eine Beleuchtungsanlage unter dem uneigennütigen Einsatz vieler Mitglieder installiert. Im Jahre 1978 wurde eine Schwimmgemeinschaft in Gudensberg gegründet, der auch unser Verein beiträgt.

Um schon die Kinder möglichst früh an den Sport heranzuführen, wurde im Verein eine Kinderturnabteilung eingerichtet. Der TSV Obervorschütz wurde 1981 mit der Organisation des Kreissportfestes für den Sportkreis Fritzlar-Homburg beauftragt. Viele Sportlerinnen und Sportler fanden den Weg nach Obervorschütz. Mit dem Kreissportfest wurde auch das 60-jährige Fußballjubiläum gefeiert. Das Kreissportfest war das größte Fest, das bisher in Obervorschütz gefeiert wurde. Ein langer, bunter Festzug mit vielen Fahnenabordnungen aus den Vereinen des Kreisgebietes zog durch unser Dorf. Um den weiteren Bedürfnissen der Bevölkerung und unserer Mitglieder entgegenzukommen, wurde noch eine Senioren-Frauengymnastikgruppe und eine Jazz- und Aerobicgruppe für Jugendliche ins Leben gerufen.

1985 wurde eine Spielgemeinschaft im Senioren-Fußball mit Maden beschlossen, nachdem im Jugendbereich schon lange Jahre eine Spielgemeinschaft mit großem Erfolg lief. Mangelnde Erfolge und personelle Engpässe waren die Grundlage für den Zusammenschluß. Doch leider wurde dieser Beschluß wieder rückgängig gemacht, obwohl die Notwendigkeit und die zukünftige Konzeption klar vorhanden waren. Fehlende Einsicht und klare Führungsqualitäten für die Zukunft eines Vereins waren die Gründe für die Auflösung der Spielgemeinschaft. Der Vorstand des TSV Obervorschütz sah aber die zukünftige Entwicklung und nahm deshalb Kontakt zum TSV Dissen auf. Diese dann geschlossene Spielgemeinschaft im Seniorenbereich hat sich sehr gut bewährt, weil die Verantwortlichen die Notwendigkeit realistisch sahen und fortschrittliche Vereinspolitik machten.

Der Sport wird in Zukunft helfen müssen unsere Gesellschaft in ihren Aufgaben zu unterstützen. Deshalb hat der Sportverein Obervorschütz im Jahr 1993 eine Behinderten-Sportgruppe in den Verein integriert. Hier können behinderte Menschen auch im sportlichen Bereich tätig werden. Viele dieser Menschen und junge Mitbürger haben im Rahmen des Sportabzeichenwettbewerbs ihre Leistungen nachgewiesen.

